



Vor- und Nachname:	
Privatadresse:	
Telefon:	
E-Mail:	
Geburtsdatum:	
Heimatort / Geburtsort:	
Fragebogen:	

Frage Nr.	A	B	C	D	Punkte	erreicht
1					1	
2					1	
3					1	
4					1	
5					1	
6					1	
7					1	
8					1	
9					1	
10					1	
11					1	
12					1	
13					1	
14					1	
15					1	
16					1	
17					1	
18					1	
19					1	
20					1	
Total Punkte 1					20	

Frage Nr.	A	B	C	D	Punkte	erreicht
21					1	
22					1	
23					1	
24					1	
25					1	
26					1	
27					1	
28					1	
29					1	
30					1	
31					1	
32					1	
33					1	
34					1	
35					1	
36					1	
37					1	
38					1	
39					1	
40					1	
Total Punkte 2					20	

bestanden

nicht bestanden

Gesamt (Total 1 + 2)

/40

Ich versichere, die Fragen selbstständig und ohne Zuhilfenahme verbotener Hilfsmittel beantwortet zu haben.

Ort / Datum

Unterschrift

Grundlagen des Softwaretestens

Frage 1.

	Welche der folgenden Aussagen beschreibt einen Vorteil der Unabhängigkeit der Tester?	
A	Unabhängige Tester sehen andere Fehler und sind nicht voreingenommen.	
B	Entwickler brauchen nicht so viel Verantwortung für die Qualität zu übernehmen.	
C	Solange das unabhängige Testen nicht beendet ist, kann der Code nicht zur Produktion übergeben werden.	
D	Testen ist von der Entwicklung isoliert.	

Frage 2.

	In welcher Hauptaktivität des fundamentalen Testprozesses wird bestimmt, ob weitere Tests notwendig sind?	
A	Testrealisierung und Testdurchführung	
B	Testplanung und Steuerung	
C	Testanalyse und Testdesign	
D	Testauswertung und Bericht	

Frage 3.

	Welche der folgenden Ziele gelten für das Testen?	
	A Fehler zu finden. B Sicherheit über den Qualitätslevel zu erlangen. C Den Grund für die Fehler zu finden. D Fehlerwirkungen vorzubeugen.	
A	A, B und C.	
B	B, C und D.	
C	A, B und D.	
D	A, C und D.	

Frage 4.

	Welche Ziele werden beim Debugging verfolgt?	
	A Einen Fehlerzustand zu lokalisieren. B Einen Fehlerzustand zu beheben. C Einen Test zu automatisieren. D Den Testumfang zu erhöhen.	
A	B, C und D.	
B	B und D.	
C	A und B.	
D	A und C.	

Frage 5.

	Was ist typischerweise der WICHTIGSTE Grund für die Verwendung des Risikos zur Bestimmung des Testaufwandes?	
A	Weil es nicht möglich ist, alles zu testen.	
B	Weil risikobasiertes Testen der effektivste Weg ist, um den Wert des Testens zu zeigen.	
C	Weil risikobasiertes Testen der effizienteste Weg ist, um Fehler zu finden.	
D	Weil Software grundsätzlich Risiken beinhaltet.	

Frage 6.

	Welche Hauptaktivität im Testprozess beinhaltet die Überprüfung der Testbarkeit der geforderten Anforderungen und des Systems?	
A	Testplanung und Steuerung	
B	Testanalyse und Design	
C	Abschluss der Testaktivitäten	
D	Testrealisierung und Durchführung	

Frage 7.

	<p>Testen leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung (1. Aussage) WEIL durch das Testen Fehlerwirkungen früher provoziert und erkannt werden können (2. Aussage).</p>	
A	Beide Aussagen sind richtig, die "WEIL" Verknüpfung ist richtig.	
B	Beide Aussagen sind richtig, die "WEIL" Verknüpfung ist falsch .	
C	Die erste Aussage ist falsch, die zweite Aussage ist richtig.	
D	Die erste Aussage ist richtig, die zweite Aussage ist falsch.	

Testen im Softwarelebenszyklus

Frage 8.

	Welche der folgenden Aussagen ist zutreffend?	
A	Inspektion von Quellcode wird immer im Komponententest eingesetzt.	
B	Komponententest sucht Fehler in Programmen oder Programmteilen, welche einzeln getestet werden können.	
C	Komponententest zielt darauf ab, Probleme in den Schnittstellen zwischen Hard- und Software zu finden.	
D	Der Komponententest ist ein wichtiger Teil des Abnahmetests.	

Frage 9.

	Welche der folgenden Aussagen wird allgemein als eine Eigenschaft guten Testens in einem Softwareentwicklungsmodell betrachtet?	
A	Alle Dokumentenreviews benötigen den Einbezug der Entwickler.	
B	Jede Teststufe hat stufenspezifische Testziele.	
C	Viele, aber nicht alle, Entwicklungsaktivitäten haben eine entsprechende Testaktivität.	
D	Analyse und Design der Tests beginnt sobald die Entwicklung abgeschlossen ist.	

Frage 10.

	Welche der folgenden Aussagen über den Regressionstest ist FALSCH?	
A	Ein Regressionstest erfolgt in der Regel nach jeder Änderung der Software.	
B	Regressionstests können viele Male wiederholt werden.	
C	Automatisierte Regressionstests sind immer effizienter als manuelle Regressionstests.	
D	Regressionstests sollten regelmässig auf ihre Relevanz für die aktuellen Geschäftsprozesse geprüft werden.	

Frage 11.

	Welche der folgenden Definitionen beschreibt den Umfang des Wartungstests ("Maintenance Testing") am ehesten?	
A	Der Umfang und das Risiko einer Änderung am bestehenden System.	
B	Die vergangene Zeit seit der letzten Änderung im System.	
C	Der Abdeckungsgrad des aktuellen Regressions-Testumfang.	
D	Anzahl gefundener Fehler im zuletzt durchgeführten Regressionstest.	

Frage 12.

	Welche der folgenden Anforderungen wäre primär im Rahmen eines funktionalen Systemtests zu testen?	
A	Das System muss im Durchschnitt während 23 Stunden und 50 Minuten pro Tag zur Verfügung zu stehen.	
B	Das System muss eine adäquate Leistung für bis zu 30 gleichzeitige Benutzer aufweisen.	
C	Das System muss die Registrierung von bis zu 12'000 neuen Benutzern pro Jahr erlauben.	
D	Das System erlaubt es Anwendern, die Adressdaten eines Kunden zu ändern.	

Frage 13.

	Was ist für die Tester der wichtigste Einsatzzweck einer Auswirkungsanalyse ("impact analysis")?	
A	Bestimmung inwieweit das existierende System durch Änderungen betroffen ist.	
B	Bestimmung, welcher Anteil der Änderungen getestet werden muss.	
C	Bestimmung welcher Programmieraufwand notwendig ist, um die Änderungen durchzuführen.	
D	Bestimmung inwieweit Benutzer von den geplanten Änderungen betroffen sind.	

Statischer Test

Frage 14.

	In welcher der unten angegebenen Reihenfolgen folgen die Phasen eines formalen Review im Regelfall aufeinander?	
A	Planung, Individuelle Vorbereitung, Kick-Off, Reviewsitzung, Überarbeitung, Nachbereitung	
B	Individuelle Vorbereitung, Planung, Kick-Off, Reviewsitzung, Überarbeitung, Nachbereitung	
C	Kick-Off, Planung, Individuelle Vorbereitung, Reviewsitzung, Überarbeitung, Nachbereitung	
D	Planung, Kick-Off, Individuelle Vorbereitung, Reviewsitzung, Überarbeitung, Nachbereitung	

Frage 15.

	Welche der folgenden Fehler werden NICHT mittels statischer Analyse entdeckt:	
A	Benutzung von falschen Parametertypen	
B	Undeklarierte Variablen	
C	Fehlerhafte Benutzeranforderungen	
D	Nichtaufgerufene Funktionen	

Frage 16.

	Wieso ergänzen sich statische und dynamische Tests?	
A	Weil sie die gleichen übergeordneten Ziele verfolgen und unterschiedliche Typen von Fehlern finden.	
B	Weil sie unterschiedliche übergeordnete Ziele verfolgen und dieselben Typen von Fehlern finden.	
C	Weil sie die gleichen übergeordneten Ziele verfolgen und dieselben Typen von Fehlern finden.	
D	Weil sie unterschiedliche übergeordnete Ziele verfolgen und unterschiedliche Typen von Fehlern finden.	

Testfallentwurfsverfahren

Frage 17.

	Warum finden "erfahrungsorientierte" Testtechniken Fehler, welche durch spezifikationsorientierte Techniken nicht gefunden werden?	
A	Erfahrungsorientierte Techniken berücksichtigen zusätzlich den Programmcode.	
B	Erfahrungsorientierte Techniken berücksichtigen zusätzlich die Systemanforderungen.	
C	Erfahrungsorientierte Techniken berücksichtigen zusätzlich die Datenbankstruktur.	
D	Erfahrungsorientierte Techniken berücksichtigen zusätzlich die mögliche Fehlerverteilung.	

Frage 18.

	Was wird durch ein Testkriterium beschrieben?	
A	Eine Bedingung in der Entscheidungstabelle.	
B	Eine Bedingung, unter welcher ein Testfall erfolgreich ausgeführt wurde.	
C	Ein Aspekt (z.B. eine Funktion, eine Transaktion, ein Qualitätsmerkmal, etc.) der durch einen oder mehrere Testfälle verifiziert werden soll.	
D	Eine Bedingung zum Teststart, d.h. eine Bedingung die erfüllt sein muss um mit der Testdurchführung beginnen zu können.	

Frage 19.

	Welche der folgenden Quellen können zur Herleitung von Testfällen mittels Blackbox- Verfahren verwendet werden:	
	<ul style="list-style-type: none"> A Beschreibung über den Aufbau des Quellcodes B Modell für das Verhalten des Systems, der Software oder der Komponente C Analyse der Testbasisdokumentation D Analyse der internen Struktur der Komponenten 	
A	A und C	
B	B und D	
C	A und D	
D	B und C	

Frage 20.

	Welches der folgenden Dokumente definiert die Abfolge in welcher die Testfälle ausgeführt werden sollen?	
A	Testentwurfsspezifikation	
B	Testvorgehensspezifikation	
C	Testkonzept	
D	Testfallspezifikation	

Frage 21.

	Welche der folgenden Techniken sind statische und welche sind dynamische Techniken? A Äquivalenzklassentest (Äquivalenzklassenbildung) B Use Case basiertes Testen C Datenflussanalyse D Exploratives Testen E Entscheidungsüberdeckungstest F Inspektion	
A	C und F sind statische Techniken, A, B, D und E sind dynamische Techniken	
B	A, B, C, D und F sind statische Techniken, E ist eine dynamische Technik	
C	B, C und F sind statische Techniken, A, D und E sind dynamische Techniken	
D	F ist ein statische Technik, A, B, C, D und E sind dynamische Techniken	

Frage 22.

	<p>Der Vorgang des Testfallentwurfs beinhaltet folgende Aktivitäten:</p> <p>A Sorgfältige Beschreibung der Testfälle mit Hilfe von Testentwurfsverfahren. B Spezifizieren der Reihenfolge der Testfallausführung. C Analyse von Anforderungen und Spezifikationen, um das Testvorgehen festzulegen. D Spezifizieren der erwarteten Resultate.</p> <p>Welches ist die richtige Reihenfolge dieser Aktivitäten des Testfallentwurfs?</p>	
A	C, D, A, B	
B	C, B, A, D	
C	B, C, A, D	
D	C, A, D, B	

Frage 23.

	<p>Gegeben ist die folgende Zustandsübergangstabelle mit fünf Zuständen und sechs Zustandsübergängen (A bis F):</p> <table border="1" style="margin-left: 20px;"> <thead> <tr> <th></th> <th>A</th> <th>B</th> <th>C</th> <th>D</th> <th>E</th> <th>F</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <th>S0</th> <td>S1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <th>S1</th> <td></td> <td>S2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <th>S2</th> <td></td> <td></td> <td>S3</td> <td></td> <td>S1</td> <td></td> </tr> <tr> <th>S3</th> <td></td> <td></td> <td></td> <td>ES</td> <td></td> <td>S3</td> </tr> <tr> <th>ES</th> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Welcher der folgenden Zustandsübergänge ist gemäss der Zustandsübergangstabelle KEIN gültiger Übergang?</p>		A	B	C	D	E	F	S0	S1						S1		S2					S2			S3		S1		S3				ES		S3	ES							
	A	B	C	D	E	F																																						
S0	S1																																											
S1		S2																																										
S2			S3		S1																																							
S3				ES		S3																																						
ES																																												
A	F aus Zustand S3 heraus																																											
B	C aus Zustand S3 heraus																																											
C	B aus Zustand S1 heraus																																											
D	E aus Zustand S2 heraus																																											

Frage 24.

	Welche spezifikationsorientierte Testtechnik ist am geeignetsten, wenn die Anforderungen eine grosse Menge von Geschäfts-Regeln enthalten?	
A	Zustandsbasierter Test	
B	Entscheidungstabellentest	
C	Äquivalenzklassenbildung	
D	Entscheidungsüberdeckungstest	

Frage 25.

	<p>In der Spezifikation eines Berechnungssystems für die Einkommenssteuer steht geschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die ersten 4000 CHF werden nicht versteuert. • Die folgenden 1500 CHF werden mit 10% versteuert. • Die folgenden 28000 CHF werden mit 22% versteuert. • Alle weiteren Beträge werden mit 40% versteuert. <p>In welchem der folgenden Testfälle (Einkommen auf einen Franken gerundet) werden Vertreter aus drei VERSCHIEDENEN Äquivalenzklassen geprüft?</p>	
A	4000 CHF, 5000 CHF, 5500 CHF	
B	28000 CHF, 28001 CHF, 32001 CHF	
C	32001 CHF, 34000 CHF, 36500 CHF	
D	4000 CHF, 4200 CHF, 5600 CHF	

Frage 26.

	<p>Gegeben ist die folgende Spezifikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter 18 Jahren können Sie nicht versichert werden. • Zwischen 18 bis und mit 30 Jahren erhalten Sie eine Reduktion von 20%. • Jede Person über 30 Jahren erhält keine Reduktion. <p>In welchem der folgenden Testfälle werden drei Werte aus der gleichen Äquivalenzklasse getestet?</p>	
A	17, 18, 19	
B	18, 29, 30	
C	29, 30, 31	
D	17, 29, 31	

Frage 27.

	<p>Gegeben sei folgendes Beispiel aus Pseudocode:</p> <pre> Input Number_of_Coins Total = 0 While Number_of_Coins > 0 Input Value_of_Coin Total = Total + Value_of_Coin Number_of_Coins = Number_of_Coins - 1 End Loop Print "Ihre Münzen haben den Wert: & Total"</pre> <p>Welches ist die minimale Anzahl der benötigten Testfälle um 100% Entscheidungsüberdeckung zu erreichen?</p>	
A	1	
B	2	
C	4	
D	3	

Frage 28.

	<p>Gegeben sei die folgende Entscheidungstabelle:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">Bedingungen</th> <th style="width: 15%;">Regel 1</th> <th style="width: 15%;">Regel 2</th> <th style="width: 15%;">Regel 3</th> <th style="width: 15%;">Regel 4</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Lebt in der CH</td> <td>Falsch</td> <td>Wahr</td> <td>Wahr</td> <td>Wahr</td> </tr> <tr> <td>Alter zwischen 18 und 55?</td> <td>Gleichgültig</td> <td>Falsch</td> <td>Wahr</td> <td>Wahr</td> </tr> <tr> <td>Raucher?</td> <td>Gleichgültig</td> <td>Gleichgültig</td> <td>Falsch</td> <td>Wahr</td> </tr> <tr> <td>Aktion</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kunden versichern?</td> <td>Falsch</td> <td>Falsch</td> <td>Wahr</td> <td>Wahr</td> </tr> <tr> <td>10% Rabatt anbieten</td> <td>Falsch</td> <td>Falsch</td> <td>Wahr</td> <td>Falsch</td> </tr> </tbody> </table> <p>Was ist das erwartete Ergebnis für die folgenden Testfälle?</p> <p>A Fred ist ein 32 Jahre alter Raucher, der in Zürich lebt</p> <p>B Jean-Michel ist ein 65 Jahre alter Nichtraucher, der in Paris lebt</p>	Bedingungen	Regel 1	Regel 2	Regel 3	Regel 4	Lebt in der CH	Falsch	Wahr	Wahr	Wahr	Alter zwischen 18 und 55?	Gleichgültig	Falsch	Wahr	Wahr	Raucher?	Gleichgültig	Gleichgültig	Falsch	Wahr	Aktion					Kunden versichern?	Falsch	Falsch	Wahr	Wahr	10% Rabatt anbieten	Falsch	Falsch	Wahr	Falsch	
Bedingungen	Regel 1	Regel 2	Regel 3	Regel 4																																	
Lebt in der CH	Falsch	Wahr	Wahr	Wahr																																	
Alter zwischen 18 und 55?	Gleichgültig	Falsch	Wahr	Wahr																																	
Raucher?	Gleichgültig	Gleichgültig	Falsch	Wahr																																	
Aktion																																					
Kunden versichern?	Falsch	Falsch	Wahr	Wahr																																	
10% Rabatt anbieten	Falsch	Falsch	Wahr	Falsch																																	
A	A: versichern mit 10 % Rabatt, B: versichern ohne Rabatt																																				
B	A: versichern ohne Rabatt, B: nicht versichern																																				
C	A: versichern ohne Rabatt, B: versichern mit 10 % Rabatt																																				
D	A: nicht versichern, B: nicht versichern																																				

Testmanagement

Frage 29.

	Wann erwarten Sie das Gros der Testdesignarbeit bei einer reaktiven Teststrategie?	
A	So früh wie möglich im Rahmen des Projekts	
B	Während der Anforderungsanalyse	
C	Nachdem die Software oder das System erstellt wurden	
D	Während der Entwicklung	

Frage 30.

	Was ist das Hauptziel eines Testkonzepts?	
A	Festlegung der personellen Arbeitsaufteilung.	
B	Kommunikation wie Fehler behandelt werden sollen.	
C	Erstellung des zeitlichen Testablaufes.	
D	Kommunikation wie getestet werden soll.	

Frage 31.

	Welche der untenstehenden Aussagen beschreiben, aus Sicht des Testens, die Aufgaben des Konfigurationsmanagements am besten:	
	<p>A Alle Konfigurationsobjekte der Testmittel werden identifiziert und versioniert</p> <p>B Alle Konfigurationsobjekte der Testmittel werden im abschliessenden Akzeptanztest verwendet</p> <p>C Alle Konfigurationsobjekte der Testmittel werden in einem gemeinsamen Repository gespeichert</p> <p>D Alle Konfigurationsobjekte der Testmittel werden hinsichtlich Änderungen verfolgt</p> <p>E Alle Konfigurationsobjekte der Testmittel werden einem Verantwortlichen zugeordnet</p> <p>F Alle Konfigurationsobjekte der Testmittel stehen untereinander und zu den Entwicklungskomponenten in Beziehung</p>	
A	A, C und D sind richtig, B, E und F sind falsch	
B	D, E und F sind richtig, A, B und C sind falsch	
C	B, C und E sind richtig, A, D und F sind falsch	
D	A, D und F sind richtig, B, C und E sind falsch	

Frage 32.

	Welche der folgenden Metriken ist ein Beispiel für eine aussagekräftige Kennzahl bezüglich Testfortschritt?	
A	Gesamtaufwand der Behebung aller gefundenen Fehler	
B	Anzahl gefundener / nicht gefundener Fehler	
C	Anzahl der durchgeführten / nicht durchgeführten Testfälle	
D	Anzahl aller gefundenen Fehler im Produkt	

Frage 33.

	Worin liegt der Unterschied zwischen Projekt- und Produktrisiken?	
A	Projektrisiken sind potentielle Schwachstellen in der Software oder im System; Produktrisiken sind Risiken bezüglich der Fähigkeit des Projekts die Projektziele zu erreichen.	
B	Projektrisiken sind die Risiken dass die gelieferte Software nicht funktioniert; Produktrisiken betreffen typischerweise Lieferantenaspekte, Organisationsfaktoren oder technische Aspekte.	
C	Projektrisiken betreffen typischerweise Lieferantenaspekte, Organisationsfaktoren oder technische Aspekte; Produktrisiken beziehen sich auf Kompetenz- und Personalengpässe.	
D	Projektrisiken sind Risiken bezüglich der Fähigkeit des Projekts die Projektziele zu erreichen; Produktrisiken sind potentielle Schwachstellen in der Software oder im System.	

Frage 34.

	Welche der folgenden Ziele sind für die Erstellung von Problemberichten zutreffend?	
	<p>A Die Entwickler und andere Beteiligte mit Rückmeldungen über das Problem zu versorgen, um die Identifikation, Isolation und Behebung des Problems zu ermöglichen.</p> <p>B Um Ideen für die Verbesserung des Testprozesses zu entwickeln.</p> <p>C Um die Kompetenz der Tester zu beurteilen.</p> <p>D Um den Testern ein Mittel zur Verfolgung der Qualität des getesteten Systems zur Verfügung zu stellen.</p>	
A	B, C und D sind zutreffend, A ist nicht zutreffend.	
B	A, C und D sind zutreffend, B ist nicht zutreffend.	
C	A, B und D sind zutreffend, C ist nicht zutreffend.	
D	A, B und C sind zutreffend, D ist nicht zutreffend.	

Frage 35.

	<p>Testfall ST004 ist fehlgeschlagen. Die folgenden Informationen wurde im Fehlerbericht aufgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Testobjekt: ERP II ● Erfassung: 27. Mai 2005 ● Plattform: AIX V-5.35 ● ... ● Testfall: ST004 ● Problem: <p>1. Problem – Änderungen von Datenbankeinträge sind nicht im Audittrail aufgenommen (s. System Log im Anhang [hier nicht angezeigt]).</p> <ul style="list-style-type: none"> ● ... <p>Welche Informationen fehlen im Fehlerbericht um eine effiziente Analyse des Vorfalls zu ermöglichen?</p> <p>A Dauer der Testdurchführung B Versionsnummer des Testobjekts C Ursache des Fehlers D Versionsnummer des Testfalls E Auswirkung des Fehlers (Fehlerschwere)</p>	
A	B, D und E sind richtig, A und C sind falsch.	
B	A und D sind richtig, B, C und E sind falsch.	
C	C und E sind richtig, A, B und D sind falsch.	
D	B, C und E sind richtig, A und D sind falsch.	

Frage 36.

	<p>Abweichungs- bzw. Fehlerberichte werden normalerweise nach Schwere und Priorität klassifiziert. Welche der folgenden Aussagen ist betreffend Schwere und Priorität richtig?</p> <p>A Schwere und Priorität beziehen sich normalerweise auf die Auswirkungen des Problems auf das Produkt und den Grad der Wichtigkeit für die Anwender/Kunden.</p> <p>B Probleme werden in einer Datenbank abgespeichert, sobald sie als Fehler bestätigt werden.</p> <p>C Alle Probleme mit hoher Schwere sind auch von hoher Priorität.</p> <p>D Probleme können durch Tester und Entwickler aufgezeichnet werden.</p>	
A	A und D sind richtig, B und C sind falsch	
B	A, B und C sind richtig, D ist falsch	
C	C und D sind richtig, A und B sind falsch	
D	A, C und D sind richtig, B ist falsch	

Testwerkzeuge

Frage 37.

	Welches der folgenden Ziele wird im Rahmen eines Pilotprojekts zur Einführung eines Test Werkzeugs verfolgt?	
A	Untersuchen der Kompetenzen des Testers das Werkzeug zu benutzen.	
B	Beurteilen, ob die Vorteile zu angemessenen Kosten erreicht werden können.	
C	Erkennen, welche Anforderungen an das Werkzeug gestellt werden.	
D	Abschliessen des Testens eines Schlüsselprojekts.	

Frage 38.

	Welche der folgenden Testaktivitäten können automatisiert werden?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Reviews und Inspektionen B Sammeln von Messgrößen C Testplanung D Testausführung E Datengenerierung 	
A	B, C und E können automatisiert werden, A und D nicht.	
B	A, B und C können automatisiert werden, D und E nicht.	
C	B, D und E können automatisiert werden, A und C nicht.	
D	A, C und D können automatisiert werden, B und E nicht.	

Frage 39.

	Welche der folgenden Aufgaben können typischerweise von einem Testentwurfswerkzeug übernommen werden?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Konsistenzprüfungen B Testdatengenerierung C Testfallgenerierung aus der Software-Spezifikation D Testfallgenerierung basierend auf einer Analyse des Quellcodes 	
A	A und D	
B	B, C und D	
C	Nur D	
D	B und C	

Frage 40.

	Welches der folgenden Werkzeuge enthält am ehesten einen Komparator?	
A	Werkzeug zur dynamischen Analyse	
B	Statisches Analysewerkzeug	
C	Werkzeug für die Testdurchführung	
D	Sicherheitsprüfwerkzeug	